

Blanker Hohn

×-Zum Artikel „Kampf gegen Verkehrsflut geht weiter“ (TAGEBLATT vom 5. März) schreibt Joachim Streckwaldd, Dorfstraße in Mittelnkirchen:

Nun hat der Landkreis endlich die Katze aus dem Sack gelassen. Erst nach der Fertigstellung der A 26 in frühestens vier Jahren sieht die Verwaltung „eventuelle Möglichkeiten“, etwas für die Menschen an den belasteten Straßen im Alten Land zu tun. Bis dahin macht man das, was man am besten kann: „Nix“.

Niemand glaubt im Ernst, dass dann nach 2023 etwas passieren wird. Ach, wären wir doch Fledermäuse, seltene Vögel oder Pflanzen. Längst hätten sich Heerscharen von Bürgerinitiativen und Verbände für uns stark gemacht. So aber sitzen die verantwortlichen Politiker und Verwaltungsmitarbeiter empathielos in ihren Amtsstuben und freuen sich, dass sie hier nicht wohnen. Bestehende Verbote und Beschränkungen auf den Straßen werden ignoriert und nicht kontrolliert.

Die Antworten der zuständigen Kreisdezentern klingen wie blanker Hohn. Die Taktung des Busverkehrs ist in Gefahr, Schäden an den Häusern entstehen durch Setzung. Ich fürchte, dass sie das wirklich glaubt. Industrie und Handel werden bei Laune gehalten und die Bundesländer Bremen und Hamburg profitieren von diesen Transitverkehren, die die Straßen im Landkreis Stade in Grund und Boden fahren. Der blöde Steuerzahler wird's schon richten.